

Newsletter Standardisierung und Erschließung

Nr. 8, August 2008

Editorial

Nach dem Ende der Ferienzeit möchten wir Ihnen mit dieser aktuellen Ausgabe des Newsletter Standardisierung und Erschließung einen kurzen Überblick über die neuesten Entwicklungen in den zahlreichen Bereichen der Standardisierungsarbeit anbieten. Neben der gewohnten Berichterstattung über fortlaufende Themengebiete, finden Sie aktuelle Berichte von ausgewählten Veranstaltungen.

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Start in den Herbst und freuen uns auf Ihre Anregungen oder Kommentare: afs@d-nb.de

Unsere Themen

- Umstieg auf MARC 21
- Resource Description and Access (RDA)
- Aktualisierung der Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR)
- Functional Requirements of Subject Authority Records (FRSAR)
- FRBRoo – eine Basis zur gemeinsamen Informationsdarstellung in Institutionen des kulturellen Erbes
- Statement of International Cataloguing Principles
- Umbenennung zweier Sachgruppen in der Deutschen Nationalbibliografie
- Integration der Normdaten des Deutschen Musikarchivs
- Standardisierungsausschuss
- Aus ICABS wird ICADS
- ISSN Governing Board und ISSN General Assembly
- DissOnline Workshop
- Everything needs to be miscellaneous – controlled vocabularies and classification in a web world
- Internationale Konferenz der International Society of Knowledge Organization
- Veröffentlichungen
- Veranstaltungen
- Personelles

Umstieg auf MARC 21

Nach der Veröffentlichung des MARC Updates No. 8 und der konsolidierten Fassung der Konkordanzen MAB2 => MARC 21 im Frühjahr 2008 werden jetzt sukzessive die letzten Arbeitspakete für den Formatumstieg bearbeitet. Die Studie zum Thema "Datenaustauschprozesse zwischen Bibliotheken im deutschsprachigen Raum vor dem Umstieg auf MARC 21 mit besonderer Berücksichtigung von MARCXML" wurde veröffentlicht. Das Editionssystem "POLLY" ("Platform for Operational Layers in the LibrarY") wird im Herbst zur Verfügung stehen, um dann die englischsprachige Originalfassung der MARC-21-Dokumentation und die offizielle deutschsprachige Version importieren, editieren und zur Veröffentlichung in HTML und PDF bereitstellen zu können.

AnwenderEbene

Zwei Premieren sind zu verzeichnen: Das erste neue MARC-21-Feld ohne Bezug zum offiziellen MAB2-Format wurde im Juni von der Zeitschriftendatenbank beantragt und Anfang Juli von der Expertengruppe Datenformate per Umlaufverfahren verabschiedet. Es handelt sich um das Feld 093 im MARC-Format für Bestandsdaten (MARC Holdings), das der Abbildung von Lizenzinformationen dient. Eine weitere Neuerung ist die Beantragung und Bewilligung eines Codes in der "MARC Code List: PART III: Classification Sources" zur Abbildung von Klassifikationsdaten nach der "Sachbuch-Systematik für Katholische Öffentliche Büchereien" in der erweiterten Fassung (SKB-E). Auch dazu hatte es in MAB-TITEL keinen Indikator im Feld 700 "Notation eines Klassifikationssystems" (und keinen Code im Feld 041 "Notationsspezifische Codierungen") mehr gegeben. An diesen beiden Details ist abzulesen, wie weit die Ablösung der Formatentwicklung von den Gegebenheiten des MAB-Formats mittlerweile vorangeschritten ist.

Weitere Informationen: <http://www.d-nb.de/standardisierung/formate/marc21.htm>

Abbildung der mehrbändigen Werke

Der geplante Umstieg auf MARC 21 erfordert eine Veränderung im Hinblick auf die Abbildung der mehrbändigen Werke. Hierzu hatte die Expertengruppe Datenformate entsprechende Festlegungen getroffen. In der Deutschen Nationalbibliothek werden seit 21. Juli die Abteilungen in der neuen Struktur erfasst. Die erste Datei in der vereinfachten Satzstruktur wurde planmäßig mit Lieferung 32 am 30. Juli 2008 ausgeliefert.

Mit der Reduzierung der Hierarchie-Ebenen wurden die Strukturen bei der bibliografischen Darstellung mehrbändiger begrenzter Werke vereinfacht. Die bisherige Stufung "Gesamtwerk" - "Abteilung" - "Bandaufführung bzw. Stücktitel" wurde auf eine zweistufige Hierarchie "Gesamtwerk" - "Bandaufführung bzw. Stücktitel" umgestellt. Das bedeutet, dass die Zwischenstufe "Abteilung" als eigener Datensatz entfällt und die Angaben zu einer Abteilung eines mehrbändigen begrenzten Werkes in der Regel in den Datensätzen der einzelnen Bände bzw. Stücktitel aufgeführt werden.

Mit dieser Strukturvereinfachung hat die Deutsche Nationalbibliothek eine Entwicklung nachvollzogen, die in den meisten Verbundsystemen und auch von vielen Bibliothekssoftware-Anbietern bereits seit längerem umgesetzt ist. Vorteil dieser vereinfachten Struktur ist die Verwendung der gleichen Datenstruktur im Intern- wie im Austauschformat, die Erleichterung des Datenaustauschs, eine übersichtlichere Anzeige in den Katalogen und eine Annäherung an internationale Standards.

RSWK-Daten in MARC 21

Für die Abbildung von RSWK-Daten in MARC 21 sind in Zusammenarbeit zwischen der Expertengruppe Datenformate und der Arbeitsgruppe Strategie der Sacherschließung die notwendigen Festlegungen getroffen worden. Für die Abbildung von Daten nach der Dewey Decimal Classification gab es im Januar 2008 einige MARBI-Entscheidungen zur Neudefinition von Feldern in MARC Bibliographic, MARC Authority und MARC Classification, die drei Monate nach der Veröffentlichung des Updates No. 9 (voraussichtlich im Herbst 2008) verwendet werden können. Absprachen zur Belegung dieser Felder werden in der Expertengruppe Datenformate erarbeitet. Die Details werden anschließend in die Konkordanz eingearbeitet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Bericht von den MARBI-Treffen in Anaheim, USA

An der internationalen Formatentwicklung arbeitet die Deutsche Nationalbibliothek nach dem erfolgreichen Einbringen der MARBI-Anträge weiterhin aktiv mit. Reinhold Heuvelmann nimmt regelmäßig für die deutschsprachigen Bibliotheken an den halbjährlichen MARBI-Treffen teil. In Absprache mit der Expertengruppe Datenformate sind im Juni 2008 Stellungnahmen zu den vorliegenden Diskussionspapieren und Anträgen abgegeben worden. Die MARBI-Treffen waren neben einigen Details (Abschaffung des Feldes 440 "Series Statement/Added Entry -- Title"; Einzelanträge von spanischer und finnischer Seite; Code für "Blu-ray Disc") besonders von der weiteren Diskussion über die Auswirkungen der RDA auf MARC 21 geprägt. Hier hatte die RDA/MARC Working Group unter Federführung der Library of Congress umfangreiche und gute Vorarbeit geleistet. Von deutschsprachiger Seite wurde darauf hingewiesen, dass Kennzeichnungen zur Ebene innerhalb der Entitäten nach FRBR, zu Content Type, Carrier Type und Media Type in MARC 21 sprachen-unabhängig möglich sein müssen, um die notwendige Internationalität zu gewährleisten. Aufgrund der Tatsache, dass die RDA-Regeln in weiten Teilen noch im Entstehen begriffen sind und so noch keine definitive Basis für die MARC-Formatentwicklung gegeben ist, einigte sich das MARBI-Komitee in den meisten Punkten darauf, abzuwarten. Lediglich die stärkere Strukturierung des Hochschulschriftenvermerks im MARC-Feld 502 "Dissertation note" und die Anreicherung dieses Feldes durch ein Unterfeld \$o für die Hochschulschriftennummer (vgl. MAB Feld 554) wurde entschieden. Für eine Reihe von Punkten wurde festgehalten, dass sie zunächst nicht weiter verfolgt werden sollen. Alle noch offenen Punkte werden dann im Januar 2009 erneut auf der MARBI-Tagesordnung stehen.

Weitere Informationen: http://www.loc.gov/marc/marbi/an2008_age.html

Resource Description and Access (RDA)

Das Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) hat am 1. Juli 2008 mitgeteilt, dass sich der Termin für die Veröffentlichung des Gesamtentwurfs des neuen Regelwerks Resource Description and Access (RDA) um zwei Monate verzögert. Da der Entwurf direkt als Online-Tool veröffentlicht werden soll, und für die Fertigstellung der neuen Software noch etwas mehr Zeit benötigt wird, haben sich die Mitglieder des Committee of Principals (CoP) und des JSC darauf verständigt, die zweimonatige Verzögerung in Kauf zu nehmen und den Entwurf erst im Oktober 2008 zu veröffentlichen. An der vorgesehenen Stellungsfrist von drei Monaten soll sich nichts ändern, so dass das Stellungnahmeverfahren zum Gesamtentwurf in den Januar 2009 hinein reichen wird.

Weitere Informationen: <http://www.collectionscanada.gc.ca/jsc/rda.html>

Prospectus in deutscher Übersetzung veröffentlicht

Die Deutsche Nationalbibliothek hat den Informationstext zu RDA, den sog. Prospectus ins Deutsche übersetzt und veröffentlicht. Der Text bietet einen Überblick über die Struktur und den Aufbau der RDA.

Weitere Informationen: http://www.d-nb.de/standardisierung/afs/afs_aacr_rda.htm

JSC-Vorsitzende zu Besuch in Deutschland

Vom 31. Mai bis zum 6. Juni 2008 hatte die Deutsche Nationalbibliothek die Vorsitzende des Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC), Frau Deirdre Kiorgaard von der National Library of Australia, nach Deutschland eingeladen, um mit ihr die verschiedenen Aspekte der RDA und ihrer künftigen Anwendung zu erörtern. Die Arbeitssitzungen und Veranstaltungen mit Frau Kiorgaard dienten dazu, den Kenntnisstand der deutschen Kolleginnen und Kollegen zu erhöhen, Fragen direkt und nachhaltig zu klären und damit zur Akzeptanz des neuen Regelwerks beizutragen.

Deirdre Kiorgaard hat im Rahmen der Veranstaltung des Standardisierungsausschusses auf dem 97. Deutschen Bibliothekartag in Mannheim ein Referat zu RDA gehalten. Zuvor hat sie am 3. Juni 2008 an einem „Round Table on the New International Cataloguing Standard RDA“ in der Deutschen Nationalbibliothek teilgenommen.

Alle Veranstaltungen mit Frau Kiorgaard wurden von den beteiligten Kolleginnen und Kollegen als überaus informativ und konstruktiv bewertet. Die Gelegenheit, anstehende Fragen persönlich vorbringen zu können, war für die meisten Beteiligten hilfreich und motivierend. Darüber hinaus zeigte sich die Vorsitzende des JSC sehr interessiert an unserer Arbeit. Die offene Art, mit der Frau Kiorgaard auf alle Kolleginnen und Kollegen zugeht, hat maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltungen beigetragen.

Weitere Informationen: http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2008/472/pdf/mannheim_kiorgaard_rda.pdf

Aktualisierung der Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR)

Ende des Jahres 2006 führte die IFLA ein weltweites Stellungnahmeverfahren zu einer Änderung an den Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR) durch. Seit ihrer Veröffentlichung 1998 und der Bildung der FRBR Review Group innerhalb der IFLA Cataloguing Section war dies die erste Revision. Die Änderung betrifft die Definition der Entität Expression.

Expression ist wie Werk, Manifestation und Exemplar eine Entität der Gruppe 1 und bezeichnet die intellektuelle bzw. künstlerische Realisierung eines Werkes in Form von Buchstaben, Zahlen, Noten, Choreografien, Tönen, Bildern, Gegenständen, Bewegungen usw. oder einer Kombination dieser Formen. Aspekte der physischen Form sind bei "Expression" nicht enthalten; es handelt sich wie "Werk" um eine abstrakte Ebene.

Die FRBR Review Group hatte diese Veränderung der Definition vorgeschlagen, damit zukünftig kleinste Veränderungen nicht automatisch zur Feststellung einer neuen Expression führen. Damit lassen sich mehr Manifestationen einer einzigen Expression

zuordnen, die nach dem bisherigen Text verschiedenen Expressionen zugeordnet worden wären. Wenn Illustrationen oder Anmerkungen hinzukommen, die nicht wesentlich für die Realisierung des Werkes sind, werden diese Ergänzungen nach der hier nachvollzogenen Änderung als eigene Expressionen ihrer eigenen Werke angesehen. Kleinere Veränderungen, seien es Zeichensetzung oder Aussprache, gelten als geringfügige Änderung innerhalb ein- und derselben Expression. Wesentliche Erweiterungen hingegen zeigen eine neue Expression an.

Die Arbeitsstelle für Standardisierung hat ihre 2006 erstellte Übersetzung der FRBR ebenfalls aktualisiert und die aktuelle Fassung der FRBR mit dem Stand von Februar 2008 auf ihrer Website veröffentlicht.

Weitere Informationen: http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/frbr_deutsch_08.pdf

Functional Requirements of Subject Authority Records (FRSAR)

Derzeit wird ein konzeptionelles Modell für die Untergruppe der Entitäten der Gruppe 3 des FRBR-Modells erstellt, die eine Aussage zu den Themen von Werken enthält. Die im Jahre 2005 gegründete IFLA-Arbeitsgruppe traf sich zuletzt während des IFLA-Kongresses in Quebec im August 2008. Mit der Veröffentlichung des Modells im Rahmen eines weltweiten Stellungnahmeverfahrens kann 2009 gerechnet werden. Die derzeitige Formel ist einfach: Jedes Werk besitzt ein Thema. Dieses Thema kann mittels Wörtern oder Codes usw. bezeichnet sein. Ein Thema ist sowohl selbst eine FRBR-Entität im Sinne einer Superklasse als auch die Gruppe aller FRBR-Entitäten, also Personen (Gruppe 1), Institutionen (Gruppe 2) und Sachthemen (Gruppe 3). Welche Typologie von letzteren möglich ist, hängt vom jeweiligen Anwendungshorizont ab. Jedes Bibliothekssystem hat z. B. eine ganz eigene Implementation von Schlagwörtern. Das Modell versucht möglichst abstrakt zu bleiben, um so sicherzustellen, dass Normdaten einerseits besser unter Bibliotheken ausgetauscht werden können und andererseits, dass sie besser im Retrieval zur Navigation aufbereitet werden können.

Weitere Informationen: <http://www.ifla.org/VII/s29/wgfrsar.htm>

FRBRoo – eine Basis zur gemeinsamen Informationsdarstellung in Institutionen des kulturellen Erbes

2008 hat die FRBR/CRM Harmonisation Working Group der IFLA einen Meilenstein erreicht. Sie hat eine vollständige Version der objekt-orientierten Definition der FRBR (FRBRoo) zur Stellungnahme veröffentlicht. Die FRBRoo ermöglichen eine gemeinsame Darstellung von Bibliotheks- und Museumsdokumentationen und machen damit Inhalte für Nutzer beider Kulturerbe-Institutionen strukturell besser zugänglich.

Weitere Informationen: http://www.ifla.org/VII/s13/wgfrbr/FRBRoo_V9.1_PR.pdf und http://www.ifla.org/IV/ifla74/papers/156-Riva_Doerr_Zumer-trans-de.pdf

Statement of International Cataloguing Principles

Nachdem im August 2007 in Pretoria, Südafrika, die letzte Veranstaltung in der Reihe der IFLA Meetings of Experts on an International Cataloguing Code (IME ICC) stattgefunden hat, haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der fünf Regionaltreffen sich auf einen gemeinsamen Text für das Draft Statement of International Cataloguing Principles geeinigt. Dieser Text war von April bis Juni 2008 Gegenstand eines weltweiten Stellungnahmeverfahrens.

Die Deutsche Nationalbibliothek hat für das Stellungnahmeverfahren die deutsche Übersetzung des Statements und des dazugehörigen Glossars aktualisiert und zusammen mit den Übersetzungen in die anderen IFLA-Sprachen auf ihrer Website veröffentlicht. Bei einer Sitzung während der IFLA-Konferenz im August 2008 in Québec hat die IME-ICC-Arbeitsgruppe getagt, um die Kommentare auszuwerten. Der endgültige Text wird der IFLA zur Genehmigung vorgelegt und soll Ende dieses Jahres veröffentlicht werden.

Weitere Informationen: http://www.d-nb.de/standardisierung/afs/imeicc_papers.htm

Umbenennung zweier Sachgruppen in der Deutschen Nationalbibliografie

Zwei Sachgruppen der Deutschen Nationalbibliografie erhielten im Mai dieses Jahres andere Benennungen. Die Sachgruppe 300 - bisher "Sozialwissenschaften, Soziologie" - heißt nun "Sozialwissenschaften, Soziologie, Anthropologie", die Sachgruppe 390 - ehemals "Ethnologie" - trägt nun die Überschrift "Bräuche, Etikette, Folklore".

Schon bei der Einführung der an der DDC angelehnten Neugliederung der Sachgruppen im Jahr 2003 war darauf hingewiesen worden, dass die Bezeichnung "Ethnologie" für die Sachgruppe 390 nicht unproblematisch ist, da der Ethnologie als wissenschaftlicher Disziplin eine eindeutige Stelle fehlt. Aus Respekt vor der Bedeutung des Fachs wurde der Ethnologie mit der 390 dennoch eine Stelle zugewiesen; man entschied sich damals für einen Bereich, in dem der Anteil der für Ethnologen wichtigen Literatur besonders hoch ist. Die hierfür ebenfalls in Erwägung gezogene Sachgruppe 300, die einen ebenso hohen Anteil an ethnologischen Titeln aufweist wie die 390, wurde seinerzeit nicht berücksichtigt, da das Gesamttitelvolumen in der Sachgruppe 300 etwa zehn mal so hoch ist wie das in der 390 und die ethnologischen Titel hier gegenüber den soziologischen Werken nur eine Minderheit darstellen.

Aus Sicht vieler Fachvertreter erwies sich diese Lösung als nicht befriedigend, da gerade die Grundlagenwerke des Fachs größtenteils in der 300 vorzufinden sind. Dies entspricht der Gliederung der DDC, in der die Kernbereiche der Ethnologie der Anthropologie zugeordnet werden, die in unmittelbarer Nähe zur Soziologie angesiedelt ist; eine Auffassung, die mit denen vieler Ethnologen übereinstimmt und das geänderte Selbstverständnis dieser Disziplin – von einer exotisch ausgerichteten „Völkerkunde“ zu einer genauen Betrachtung anthropologischer Phänomene – hinreichend berücksichtigt. Die DNB hat sich deshalb in Absprache mit Kollegen aus Österreich und der Schweiz zu einer Umbenennung entschlossen, die noch enger am Sprachgebrauch der DDC orientiert ist. Die Entscheidung ist daher gerade auch vor dem Hintergrund der stärkeren internationalen Vernetzung von Vorteil.

Integration der Normdaten des Deutschen Musikarchivs

Die Integration der Personen- und Körperschaftsdaten des Deutschen Musikarchivs (DMA) in die überregionalen Normdateien Personennamendatei (PND) und Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD) wurde im Mai 2008 erfolgreich durchgeführt.

Bibliotheken und Institutionen mit musikrelevantem Bestand mussten bisher gleichzeitig in der Personennamen- bzw. der Körperschaftsdatei des DMA (DMA-PND bzw. DMA-GKD) sowie in den überregionalen Normdateien PND bzw. GKD recherchieren, um die für die Katalogisierung benötigten Musiker, Bands, Chöre und Orchester zu finden. Die Integration der Personen- und Körperschaftsdatensätze in die überregionalen

Normdateien PND und GKD war daher seit langem ein Desiderat, das nun erfüllt werden konnte.

Als größter Normdatenbestand des DMA wurden ca. 110.000 individualisierte Personendatensätze und ca. 8.000 nicht-individualisierte Personennamensätze in die überregionale PND integriert. In die GKD wurden knapp 70.000 normierte Datensätze für Musik-Körperschaften eingespielt. Zum vorherigen Abgleich der DMA-Personen- und DMA-Körperschaftsdatsätze mit den überregionalen Normdateien wurde das Match- und-Merge-Programm von PICA benutzt. Ca. 15 % der Personen- und Körperschaftsdatsätze wurden als Dubletten erkannt und konnten mit bestehenden Normdaten zusammengespielt werden.

Das DMA übernimmt im Rahmen der redaktionellen Sonderzuständigkeit in der PND gemeinsam mit der Bayerischen Staatsbibliothek München (BSB) die Zuständigkeit für Musikschaaffende. Während die BSB für Musikschaaffende bis 1850 zuständig ist, übernimmt das DMA die Sonderzuständigkeit für Musikschaaffende ab 1851. Diese Zuständigkeit beinhaltet die Beantwortung von Anfragen externer PND-Anwender und PND-Kooperationspartner zu Personendatensätzen, für die die Sonderzuständigkeit gilt.

Mit der Integration der DMA-Daten in den Gesamtbestand der Deutschen Nationalbibliothek werden über die PND und die GKD alle im DNB-Bestand vorhandenen Materialien suchbar. Es können nun auch die Musikalien und Tonträger über die normierten Sucheinstiege der Normdateien der überregionalen PND und GKD mit einer Suchanfrage im Gesamtbestand gefunden werden.

Standardisierungsausschuss

Am 17. Juni 2008 fand in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main die 16. Sitzung des Standardisierungsausschusses statt. Neben dem Tätigkeitsbericht der Arbeitsstelle für Standardisierung und den Fortschrittsberichten zur Internationalisierung der Regelwerke und zu den Normdaten stand auch die Wahl eines neuen Vorsitzenden auf der Tagesordnung. Nachdem keine Wahlvorschläge vorgelegt wurden, bleibt der Vorsitzende bis zur nächsten Sitzung geschäftsführend im Amt. Die Wahl wird auf die nächste Sitzung vertagt. Dort soll auch über eine Änderung der Geschäftsordnung beschlossen werden, die es ermöglichen soll, in Ausnahmefällen die Begrenzung der Amtsperioden der bzw. des Vorsitzenden zu verlängern.

Der Entwurf des Protokolls wurde bereits veröffentlicht. Die nächste Sitzung des Standardisierungsausschusses wird am 25. November 2008 stattfinden.

Weitere Informationen: http://www.d-nb.de/standardisierung/afs/afs_prot.htm

Aus ICABS wird ICADS

Das Advisory Board der IFLA-CDNL Alliance for Bibliographic Standards (ICABS) hat bei seiner Sitzung während der IFLA-Konferenz in Quebec eine Namensänderung beschlossen. Mit ihrem neuen Namen „IFLA-CDNL Alliance for Digital Strategies (ICADS)“ will die Allianz zum Ausdruck bringen, dass sie ihren Fokus künftig auf Strategien für das Management digitaler Ressourcen legt.

ISSN Governing Board und ISSN General Assembly

Am 23. April 2008 fand in Paris die jährliche Sitzung des ISSN Governing Board (GB) statt, um u. a. über Finanz-, Organisations-, Strategie- und Personalfragen zu beraten und zu entscheiden. Deutschland ist seit Mitte der Siebziger Jahre durch die Deutsche Nationalbibliothek kontinuierlich in den ISSN-Gremien vertreten. Die Mitglieder bzw. Mitgliedsländer des Governing Boards werden alle zwei Jahre von der ISSN General Assembly gewählt. Es besteht aus zehn zu wählenden Ländern sowie den ständigen Mitgliedern Frankreich und UNESCO. Zurzeit besteht das ISSN-Netzwerk aus 82 Mitgliedsländern. Sitz der Geschäftsstelle des Internationalen ISSN-Zentrums (IC) ist Paris.

Wahl des ISSN Governing Board¹ 2008 - 2010

Die ISSN General Assembly tagte am 24. und 25. April 2008 und wählte für den Zeitraum 2008 - 2010 folgende Mitgliedsländer in das Governing Board: Chile, China, Deutschland, Finnland, Großbritannien, Kanada, Kroatien, Tunesien, USA und Vietnam. Hinzukommen sind die beiden ständigen Mitglieder Frankreich und UNESCO. Zur neuen Vorsitzenden des Governing Boards wurde Susann Solberg von der Deutschen Nationalbibliothek gewählt, zur Stellvertretenden Vorsitzenden Tuula Haapamäki von der finnischen Nationalbibliothek.

ISSN ISO standard revision (ISO 3297, 4. Ausg., 2007-09-01)

Im Herbst 2007 wurde die revidierte ISO-Norm zur ISSN nach einem fast vierjährigen Diskussions- und Abstimmungsprozess endgültig verabschiedet. Anfang 2008 war die Norm erhältlich. Sie enthält zahlreiche Aktualisierungen, einen neuen Teil über die so genannte neu eingeführte Linking ISSN (ISSN-L) sowie u. a. einen Anhang E mit detaillierten Beschreibungen zu „Use of ISSN and linking ISSN (ISSN-L) with other identification and linking systems“ (z. B. DOI, OpenURL, URN, EAN bar codes).

Linking ISSN = ISSN-L

Die so genannte Linking ISSN oder ISSN-L soll für einen Titel/für den Inhalt unabhängig von seiner Medienform/Materialart gültig sein. Daneben wird für jede Medienform eines Titels wie bisher eine ISSN für die jeweilige konkrete Medienausgabe vergeben. Die erste für eine spezielle Medienform eines Titels vergebene ISSN wird gleichzeitig als so genannte ISSN-L definiert. Eingeleitet wird die Angabe durch „ISSN-L“.

Für die Abbildung der ISSN-L wurden in MARC21 und UNIMARC entsprechende neue Felder geschaffen. Alle bereits in der internationalen ISSN-Datenbank „ISSN-Register“ vorhandenen Titel erhalten rückwirkend automatisch eine ISSN-L zugewiesen. Die offizielle Einführung der ISSN-L soll voraussichtlich im Herbst 2008 erfolgen. Interesse an der ISSN-L besteht bisher vor allem im angloamerikanischen Raum.

Weitere Informationen: <http://www.issn.org/>

DissOnline Workshop

Anfang Mai 2008 hat zum 8. Mal der DissOnline Workshop in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main stattgefunden, an dem etwa 50 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen haben.

¹ Fotos des neuen Governing Boards sind in Ben Gus (China) Webalbum zu finden: <http://picasaweb.google.com/benjamin.bengu/ISSNICGoverningBoard2008>

Mit zwei in den letzten 12 Monaten abgeschlossenen DFG-Projekten konnte DissOnline wesentlich weiterentwickelt werden. Im Rahmen von DissOnline Tutor wurde das Service-Angebot für Autoren und Bibliotheken ausgebaut und optimiert. Überarbeitete und neu entwickelte Dokumentvorlagen und die zugehörigen Hilfsangebote wurden im Workshop ausführlich vorgestellt. Durch den Einsatz dieser Dokumentvorlagen kann die Datenqualität der abgelieferten elektronischen Publikationen entscheidend verbessert werden. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Langzeitarchivierung von entscheidender Bedeutung. Beide Referenten wiesen darauf hin, dass eine Nachnutzung der an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Duisburg Essen erarbeiteten Dokumentvorlagen erwünscht ist. Die große Herausforderung dabei ist es, das ergab die nachfolgende Diskussion, die Promovenden zu einem möglichst frühen Zeitpunkt bei der Erstellung ihrer Arbeit zu erreichen. Nur an der Humboldt-Universität wurde dies durch die Verpflichtung zur Nutzung der Dokumentvorlagen in zufrieden stellendem Maße erreicht.

Das zweite beendete DFG-Projekt und damit ein weiterer Themenbereich des Workshops war DissOnline Portal. Mit <http://search.dissonline.de/> steht die einzige zentrale Recherchemöglichkeit für deutschsprachige Online-Dissertationen und –Habilitationen und damit der Zugang zu der größten Sammlung dieser Publikationen in Europa zur Verfügung.

Die Diskussion rechtlicher Fragestellungen rund um das Thema Online-Publikationen nahm erneut großen Raum im Workshop ein. Ein Beispiel: In vielen Promotionsordnungen ist es vorgesehen, dass ein Lebenslauf des Promovenden Teil der Dissertation ist. Dies kann dazu führen, dass über Suchmaschinen wie u. a. Google nicht nur die Dissertation durch inhaltliche Kriterien gefunden wird, sondern auch persönliche Daten aus dem enthaltenen Lebenslauf angezeigt werden. An den Hochschulbibliotheken wurden inzwischen verschiedene pragmatische Lösungen gefunden. Um eine einheitliche Lösung zu erreichen, müsste von zentraler Stelle die Anpassung der Promotionsordnungen betrieben werden.

Für die Zukunft von DissOnline wurden im Laufe der Veranstaltung zwei Ziele herausgearbeitet. In organisatorischer Hinsicht wird es nach dem Auslaufen der Projekte noch wichtiger, das in den letzten zehn Jahren entstandene Kompetenznetzwerk auf eine breitere Basis zu stellen. So wurde zum Beispiel während des Workshops immer wieder um Mitarbeit am und Austausch über das DissOnline-Wiki geworben.

Auch inhaltlich wird für DissOnline eine Erweiterung angestrebt. Die ursprüngliche Beschränkung auf Online-Dissertationen und -Habilitationen ist inzwischen überholt. Diese Publikationen bilden nur einen Teil des Bestandes, der auf den verschiedenen Hochschulschriften-Servern zu finden ist. Eine unterschiedliche Behandlung dieser Veröffentlichungen erzeugt eine künstliche Trennung die, spätestens seitdem Netzpublikationen in den Sammelauftrag der Deutsche Nationalbibliothek einbezogen worden sind, keine Berechtigung mehr hat. So sollen unter dem Dach von DissOnline in Zukunft Fragestellungen rund um alle Hochschulschriften beleuchtet und Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Unerlässlich dafür bleibt, dass die mit Online-Hochschulschriften Beschäftigten, sich mit ihren Erfahrungen einbringen und weiterhin zur Mitarbeit bereit sind.

Weitere Informationen: http://www.dissonline.de/aktuell/achter_workshop.htm

Everything needs to be miscellaneous – controlled vocabularies and classification in a web world

Die OCLC-ISKO-Preconference fand am 5. August 2008 in der Universität von Montréal statt. Der Workshop drehte sich in erster Linie um SKOS (Simple Knowledge Organization Systems) und die Anwendung dieses Modells auf kontrollierte Vokabulare. Das Motto der Veranstaltung geht auf den Buchtitel David Weinbergers zurück – „Everything is miscellaneous“, im Deutschen unter dem Titel „Das Ende der Schublade : die Macht der neuen digitalen Unordnung“ erschienen, das an dieser Stelle allen empfohlen sei, die sich mit Wissensorganisation und Standards beschäftigen.

SKOS unterstützt thematische Recherchen im Web. Das Austauschformat ermöglicht, die Relationen, die in unseren Vokabularen, wie etwa der SWD enthalten sind, analog zu physisch vorhandenen Ordnungssystemen und sichtbaren Strukturen, im Netz verfügbar zu machen. Der Wert des intellektuellen Einsatzes, der in die Begriffsnetze investiert wird, kann bei Webrecherchen voll ausgeschöpft werden, wenn diese in entsprechend maschinenlesbaren Formaten wie SKOS vorgehalten werden. Mithilfe der Transformation der Daten in dieses Repräsentationsformat können auch Wissensorganisationssysteme untereinander besser verglichen bzw. gemappt oder Daten untereinander ausgetauscht werden.

Die neueste Version des SKOS vom Juni 2008 findet sich unter <http://www.w3.org/TR/2008/WD-skos-reference-20080609/>. Es beinhaltet ein Standardset an Klassen (Ressourcentypen) und Arten von semantischen Beziehungen. Wichtig ist, dass mit diesem Modell begriffliche Konzepte verbunden werden und nicht nur Namen/Bezeichnungen von Begriffen. Dies ermöglicht auch Übergänge zwischen Thesauri und Klassifikationen oder Verbindungen zwischen KOS in verschiedenen Sprachen. Die Konzepte sind jeweils mit URIs versehen – die Wissensbausteine werden damit selbst zu Webressourcen.

Weitere Informationen: <http://www.w3.org/2004/02/skos/>

Auch die SWD ist kürzlich im SKOS-Format verfügbar gemacht worden. Innerhalb des europäischen Projekts TELplus wird es genutzt, um verschiedensprachige Vokabulare aus den Nationalbibliotheken zu verbinden und heterogen erschlossene Bestände besser durchsuchen zu können.

Internationale Konferenz der International Society of Knowledge Organization

Die 10. Internationale Konferenz der International Society of Knowledge Organization fand vom 6.-8. August 2008 in Montréal statt. Die Proceedings der Konferenz enthalten zahlreiche aktuelle Beiträge rund um Wissensorganisation und –repräsentation, darunter auch viele philosophische Grundlagen. Eine der Kernaussagen der Konferenz lautet: es gibt immer verschiedene Sichten auf die reale Welt. Jeder Nutzer eines Retrievalsystems bringt seine Vorstellung von den Themen mit. Um seine Recherche erfolgreich enden zu lassen, müssen unsere Thesauri und Klassifikationen permanent angepasst werden. Wissensorganisation muss dynamisch sein!

Weitere Informationen: <http://www.ebsi.umontreal.ca/isko2008/>

What is Knowledge Organization?

Unter dem Titel "What is Knowledge Organization?" ist eine Sonderausgabe der „Knowledge Organization“ als Nr. 2/3 des Jahrgangs 35 erschienen. Sechs international anerkannte Experten auf diesem Gebiet widmen sich der Theorie und Methodologie der Wissensorganisation. Enthalten ist auch ein Interview mit Ingetraut Dahlberg, der Begründerin der International Society for Knowledge Organization (ISKO) und des Journals.

Mehr Informationen: http://nkos.slis.kent.edu/KO_35_2-3_ToC_Preface.pdf

Veröffentlichungen

Gedenkschrift

Die Gedenkschrift „New perspectives on subject indexing and classification“ mit Beiträgen von Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt zeigt interessante Entwicklungen aus den Bereichen Klassifikation, verbale Sacherschließung, Terminologearbeit und multilinguales thematisches Recherchieren auf. Erstmals findet sich hier auch eine Zusammenschau zur DDC-Anwendung im deutschsprachigen Raum. Sie kann für 10.- Euro bestellt werden bei C.Junker@d-nb.de.

Grundstein der Publikation sind die Präsentationen des gleichnamigen Symposiums vom April 2008 in Frankfurt am Main, die auch online verfügbar sind.

Mehr Informationen: http://www.d-nb.de/standardisierung/normdateien/swd_info_symposium.htm

nestor-Handbuch: Eine kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung aktualisiert
Seit Juni 2008 ist das nestor Handbuch in einer neuen und überarbeiteten Version als Online-Publikation veröffentlicht. Es enthält Beiträge zu allen wesentlichen Aspekten der digitalen Langzeitarchivierung. Expertinnen und Experten aus den Bereichen Bibliotheken, Archive, Museen und wissenschaftlichen Einrichtungen bieten Informationen zu Themen wie Recht, Formate, Hardware, Geschäftsmodelle, Standards, Metadaten, Zugriff, Persistent Identifiern u.v.m.

Das Handbuch kann sowohl als Ganzes als auch auf der Articlebene ausgedruckt werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, direkt mit den jeweiligen Autorinnen und Autoren Kontakt aufzunehmen, um Fragen oder Anmerkungen weiterzugeben. Für nächstes Jahr ist die Herausgabe der erweiterten Version des Handbuches in gedruckter Form geplant.

Weitere Informationen: <http://nestor.sub.uni-goettingen.de/handbuch/index.php> und <http://www.langzeitarchivierung.de/>

Veranstaltungen

Dublin Core Konferenz in Berlin

Vom 22. bis 26. September 2008 findet die International Conference on Dublin Core and Metadata Applications in Berlin statt.

Weitere Informationen: www.dc2008.de

Einführung in das Klassifizieren mit der DDC

Am 20. Oktober 2008 findet in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main eine Fortbildung zum Thema "Einführung in das Klassifizieren mit der DDC" statt. Mit dieser Veranstaltung soll Gelegenheit gegeben werden, Aufbau und Organisationsprinzipien der international am weitesten verbreiteten Universalklassifikation kennenzulernen. Vermittelt werden die Grundlagen des Klassifizierens mit der DDC anhand von praktischen Übungen. Dabei geht es insbesondere um allgemeine Informationen zur DDC, den Aufbau der DDC-Druckausgabe, den Aufbau einer Klasse, die Grundregeln zur Notationsvergabe sowie die Notationssynthese durch Anhängen von Schlüsseln aus den Hilfstafeln und anderen Haupttafeln. Gearbeitet wird sowohl mit der deutschen Druckausgabe der DDC als auch mit Melvil, dem Online-Dienst der DDC-Deutsch. Die Veranstaltung beginnt um 10:30 und endet um 17:00 Uhr. Es entstehen keine Teilnahmegebühren. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen beschränkt. Anmeldungen werden bis zum 10. Oktober 2008 über <mailto:g.bee@d-nb.de> entgegengenommen.

Weitere Informationen: <http://www.ddc-deutsch.de/anwendung/fortbildung.htm>

Personelles

Am 15. August 2008 hat Frau Veronika Leibrecht als Nachfolgerin von Frau Dr. Kerstin Helmkamp die Koordination des Projekts Umstieg auf MARC 21 übernommen.

Frau Christine Frodl übernimmt ab 1. September 2008 die Leitung der Arbeitsstelle Regelwerke der Formal- und Sacherschließung / Erschließung Elektronischer Ressourcen innerhalb der Arbeitsstelle für Standardisierung.

Newsletter Standardisierung und Erschließung

ISSN 1862-5959

<http://www.d-nb.de/standardisierung/afs/newsletter.htm>

Herausgeber:

Deutsche Nationalbibliothek, Arbeitsstelle für Standardisierung, Adickesallee 1,
60322 Frankfurt am Main

Für Fragen und Anregungen an die Redaktion wenden Sie sich bitte an: afs@d-nb.de.

Wenn Sie den Newsletter künftig regelmäßig erhalten möchten, können Sie sich auf der Seite <http://lists.d-nb.de/mailman/listinfo/newsletter> anmelden.